

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

174.

Samstag den 28. Juli

1877.

Schälholz-Versteigerung.

Donnerstag den 2. August c., Vormittags 9 Uhr an-
gehend, kommen im Rautenthaler Gemeindegeld, Distrikt
Schlimmenradweg und Badweg, an der Straße von
Rautenthal nach Hausen:

1120 Stück eichene Stangen (Baumstüben), I. und II. Classe,
8 Raummeter eichenes Knüppelholz und
3725 Stück eichene Schälwellen
zur öffentlichen Versteigerung.
Entfernung des Schlags vom Dorf 20 Minuten. Abfuhrwege
sehr gut.

Rautenthal, den 25. Juli 1877.

Der Bürgermeister.
Schulz.

Versteigerung.

Dienstag den 31. Juli Morgens 9 Uhr werden
in dem Laden des „Pariser Hofes“, Spiegelgasse
No. 9, wegen Aufgabe der Artikel folgende
Waaren gegen baare Zahlung versteigert:
30 Sonnenschirme, seine Kinderstiefel und Pan-
tolen, Hemdentragen, 50 Dhd. Kinderstrümpfe
und Socken, Damenschleifen und Kragen, Kinder-
hüte, sodann 3000 Stück Cigarren.

Hch. Martini, Auctionator.

Stuttgarter Schuhlager

en gros, nur noch einige Tage, en détail,

welches schon viele Jahre für gute, reelle Waare in Wiesbaden,
Mannheim und Frankfurt bekannt ist.

Herrnstiefel von 8 Mk. an bis 12 Mk.

(in Bordeaux, Kid- und Seehundleder),
Damenstiefel von Leder zu 6 Mk.

Seehundleder 7 "

Bodlederstiefel 6 "

Leugstiefel von 3 " an,

Rädchen- und Kinderstiefel in großer Auswahl zu
den billigsten Preisen.

Anorpstiefel für Mädchen u. Kinder von 3 Mk. an.

legante Promenadeschuhe 5 " "

Rubenrohrstiefel 6 " "

J. Wacker,

No. 10 Laden Kirchgasse No. 10,

vis-à-vis dem „Alten Rottenhof“.

Der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier wurden von dem löbl.
Comité zur Jubiläumsfeier des Herrn Lehrer Nauck als Geschenk
10 Mark 10 Pf. überwiesen, wofür verbindlichst danke
Wiesbaden, den 27. Juli 1877.

Der Vorstand.

Der **Einmachessig** meiner Fabrik, wovon eine Probe dem
Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius zu Wies-
baden aufstellte, ergab nach vorgenommener genauer Analyse nach-
folgendes Resultat:

Attest

für Herrn **Gustav Prinz**, Schierstein.

Die Essigprobe, welche Sie mir am 6. d. Mts. zur Analyse
übergaben, enthält vorgenommener genauer Untersuchung gemäß
in 100 Gewichtstheilen:

Essigsäurehydrat	8,22
Alkohol	0,72
Extract	0,32
(Darin anorganische Substanzen 0,09.)	
Wasser	90,74
	100,00

Fremde freie Säuren (Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure etc.)
enthält der Essig nicht.

Wiesbaden, den 11. Juli 1877.

(gez.) Dr. R. Fresenius.

Dieser **ff. Einmachessig**, welcher, wie aus Vorstehendem
ersichtlich, äußerst rein ist, zur Haltbarkeit mehr als ausreichend
Säure und Alkohol besitzt, in Bezug auf Feinheit durch seine
Extractivstoffe alles Gewünschte bietet, ist für **Wiesbaden** zu
haben bei den Herren:

Ferdinand Alexi, Michelsberg 9.

Justus Assmann, Ecke der Moritz- u. Adelhaidstraße 28.

Carl Bäßler, Ecke der Oranien- und Rheinstraße 40.

Heinrich Bossong, Kirchgasse 18.

W. Hansohn, Frankenstraße 4.

Wilh. Klärner, Ecke der Walram- und Emserstraße 14.

W. Knapp, Ecke der Bellrich- und Walramstraße 19.

Georg Mades, Ecke der Moritz- und Rheinstraße 32.

Ferd. Mann, Ecke der Herrnmühlgasse und Burgstraße 8.

W. Müller, Bleichstraße 8 und 10.

Philipp Nagel, Neugasse 3.

Ph. Rambour, Ecke der Hermann- u. Walramstraße 3.

Ph. Reuscher, Kirchgasse 37.

A. Schirg, Königl. Postlieferant, Schillerplatz 2.

C. W. Schmidt, Metzgergasse 25.

Franz Strasburger, Ecke der Kirchgasse und Paul-
brunnenstraße 1a.

J. A. Volrath (vorm. A. Thon), Schwalbacherstraße 9.

E. Weygandt, Kirchgasse 8.

Schierstein, a. Rh., im Juli 1877.

6684

Gustav Prinz.

Torchon-Spitzen

in weiß und grau zu äußerst billigen Preisen bei

E. & F. Spohr,

6621

Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Carl Dörr, Weinhandlung,

Rainzerstraße 14,

empfehl:

	Mark.	Pfg.
Fischweine per Liter von	—	60
Rorcher, Rierkeiner, 3/4 Liter ohne Glas	—	80
Wintler, Erbacher, 3/4 Liter ohne Glas	1	—
Geisenheimer, 3/4 Liter ohne Glas	1	20
Radesheimer, Raunenthaler, 3/4 Liter ohne Glas	1	50
(bis zu den feinsten Auslesen.)		
Oberingelheimer Rothwein	1	—
Bordeauxweine und Spirituosen von Lac-		
caridre*) in Bordeaux, Cognac und Epernay:		
Médoc per Flasche ohne Glas	1	—
St. Julien, St. Estèphe ohne Glas	1	50
Château-Weine 69er mit Glas	2	50
Achten Champagner mit Glas	3	50
Cognac 70er mit Glas	2	25

*) Als Vertreter dieser Firma nehme Bestellungen auf Gebinde direct ab Bordeaux bezw. Cognac entgegen. Proben und Preislisten gratis und franco. 4258

Flaschenbier in jedem Quantum wird ins Haus geliefert durch **Ferd. Grossmann**, Wellstrasse 44. 4733
Bestellungen nimmt auch Herr Wagner, Nerostrasse 1, entgegen.



GROSSE goldene MEDAILLE
PRÄMIE
VON FR. 16,600

QUINA LAROCHE

ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein Elixir aus Chinarine, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präpariert ist.
Er ist von angenehmen Geschmack und mit Erfolg gegen Magenleiden, Mattigkeit und allgemeine Körperschwäche, sowie gegen veraltete Fieber, etc. angewandt worden.
Les vendeurs de l'intérieur

Paris, 22, rue Drouot.



In Wiesbaden zu haben in der Schellenberg'schen Amis-
apotheker, Langgasse 31. 93

Mein Bürstenwaaren-Geschäft **Goldgasse 2**

ist von heute an wieder geöffnet.

Wiesbaden, den 26. Juli 1877.

6592

F. C. Müller, Bürstenfabrikant.



Neu! Eisschränke Neu!

mit Schlackenwollefüllung und Kurbelverschluss
empfiehlt als das Beste

Fr. Lockhass,
Nehrgasse 31.

Preislisten gratis und franco. 2740

Fußboden-Lack,

in 6 bis 8 Stunden trocken,
in verschiedenen Farben

(ist dauerhafter als alle Spirituslacks)

per Pfund 85 Pfennig,

per Kruz, enthaltend 2 Pfund, 1 Mark 76 Pfennig.

Farbenhandlung von **J. Leber,**

Moritzstraße 6.

4766

Ein Krankenwagen billig zu verk. Faulbrunnenstr. 1. 6231

Norwegisches Block-Eis

Da nächster Tage eine ganze Schiffsladung **norwegisches Block-Eis** für mich eintrifft, gebe waggontweise den Centner 2 Mk. 70 Pfg. franco Wiesbaden-Bahnhof ab.

6726

Friedr. Jäger.

Ein **Ader** mit Hafer ist zu verkaufen. Näheres bei **Schupp**, Adlerstraße 4.

Neue Kartoffeln per Pfd. 5 Pfg. bei **Peter Göttel**, Michelsberg 28.

Gute **Frühkartoffeln** per Kumpf 40 Pf., im Malter billiger sind zu haben Schwalbacherstraße 15.

Gute, **mehlrreiche Rosenkartoffeln** per Kumpf 48 Pf. zu haben bei **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18.

Köberstraße 18 sind fortwährend gute **Frühkartoffeln** zu haben.

Vorzügliches Pianino (von Schwechlen) zu verkaufen. Näh. Exped. 6402

Taunusstraße 23 sind die sehr gut erhaltenen **Möbel** von ca. 8 Zimmern, mehrere Garnituren, 2- und 3armige Gas-
luster etc. im Ganzen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. 5311

Sargmagazin Kirchgasse 15a

Sargmagazin Nerostrasse 34

Walramstraße 17 im 3. Stock sind ein schöner **Rüch-
schrank** mit 4 Schubladen, eine vierfachblättrige, **aufbaum-
Kommode**, ein **ovaler Tisch**, fast neu, billig zu verk. 688

Eine wenig gebrauchte **Copiermaschine** ist billig zu verkaufen. **Rheinstraße 14, Barriere.**

Ein **Cassaschrank** mitt. Größe zu verk. Näh. Exped. 671

Ein **Schlauchgefäß**, ein **Wasszug** mit eiserner Ueberzie-
hülle billig zu verkaufen Helenestraße 12, Hinterhaus. 671

Ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher **Franken-
wagen** billig zu verkaufen Friedrichstraße 34, Part. I. 672

Eine **Grube Dung** ist **unentgeltlich** abzufahren. **Nieders-
Michelsberg 15.** 688

Lehrer.

Es wird an einer berechtigten Lehranstalt ein
verheiratheter **Lehrer** gesucht, welcher **Deutsch-
Französisch** und **Englisch** zu lehren hätte. Wer
der neuen Philologie ein Staatsexamen bestanden, wür-
den Vorzug erhalten und sich eine sehr gute und andauernde
Stelle verschaffen. Offerten sub **L. 62358** befördert
Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. 41

Ein **Kaufmann** empfiehlt sich im Anlegen und Be-
tragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische
Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 641

Englische Conversation wird von einem englischen
Herrn oder Dame gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter
A. Z. 900 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 688

O Raffe Victor, was bist Du fett und alt geworden
Dein Kopf ruht ja schon hochkusterig und kurzhafig auf Deinen
feisten, rothen Genid. Aus Deinen aufgeschwemmten Zügen
der frühere Glanz **reichen**, inneren Lebens schnell gemis-
um dem Ausdruck von Indolenz und geistigem Nichtstun Weg
zu geben. Armer Raffe! Dein Bierdurst, Dein geisteshungriger
Umgang haben Dich schnell vom Pferd auf den Esel gesezt!
War das nicht voraus zu sehen?

L. E. S. E. Warum kein Brief? **L. E. R. E.** 688

An Spkr., Sepp, Mizzu. etc.
Zu viel Vertraulichkeit —
Reißt endet mit Stobheit! Hat ihm schon? 246

!!! Nach Sonnenberg!!!

Die herzlichsten Glückwünsche der Fräulein **Caroline Bach** zu ihrem heutigen Geburtstage. C. D. 6684

Ein donnerndes Hoch soll erschallen vom Zimmerplatz bis nach Dohheim unserem Werkstathtarbeiter **Fritz Birk** zu seinem morgigen Geburtstage von seinen sämtlichen Nebengefellen. **Gel do gucke.** 6707

Immobilien, Kapitalien &c.

Zu verkaufen ein großes **Haus**, gut, massiv, sehr rentabel gebaut, ist geeignet für eine Wascherei, auch sehr passend für eine Herrschaft zur Heimath, Schloss mit Hofabfahrt. Näh. Exped. 3963

Ein kleines Landhaus, 10 Minuten vom Turm, mit Ausblick auf die ganze Umgebung von Wiesbaden, 10—14 Räume enthaltend, elegant und solid gebaut, ist sofort für 25,000 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5798

Ein kleines **Landhaus**, nahe der Stadt, ist auf gleich zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Exped. 2688

Mehrere Kapitalien sollen auf erste Hypotheken angelegt werden, nach dem das Object, wird mehr als die Hälfte der Summe ohne Annuitäten zu 5 % gegeben.

J. Imand, Weißstraße 2. 154
1715 Mark sind gegen gute Sicherheit auszuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6688

(Fortsetzung in der Beilage.)

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren ein kleiner, goldener Ring mit rothem Stein in der Hellmunde- oder Hermannstraße. Abzugeben gegen Belohnung Hermannstraße 8, 2 Treppen hoch. 6706

Zwei Kanarienvögel (wovon einer grüner) entflohen. Man findet um Zuthage Helenenstraße 12, Hinterhaus, 2. St. 2777

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernt hat, sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Näh. Dohheimerstr. 11, Hth., 2 Tr. h. Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen; auch nimmt dieselbe Aufnahmestelle an. Näh. Schulgasse 4, Hinterhaus, Dachlogis. 6695

Ein anständiges, junges Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, sucht eine Stelle zu Kindern. Näheres Walramstraße 15, Parterre. 6689

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle zu einem oder mehreren Kindern oder als Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näheres Nerostraße 22, Hth. r. Eintritt gleich oder später. 6694

Ein gute, feinschöne Köchin sucht Stelle. Näheres durch Frau **Rumpf**, Häfnergasse 9. 6705

Ein tüchtiges, geübtes Mädchen, welches 4 Jahre in einer Familie als Mädchen allein eine Stelle bekleidete, sucht eine ähnliche Stelle hier oder auch auswärts. Näh. durch Frau **Rumpf**, Häfnergasse 9.

Herrschaften erhalten gutes Dienstpersional; ebenso wird Dienstpersional gut placirt d. Frau **Stern**, Mauerstraße 13, 1 St.

Mehrere gut empfohlene Hausmädchen, sowie Mädchen für Köchen- und Hausarbeit suchen Stellen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 409

Ein tüchtiges, gut empfohlene Hotel- und Restaurationsköchin sucht Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 409

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen sucht Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 409

Ein feine- und auch bürgerliche Köchin sucht Stelle zum 1. oder 15. August. Näheres Mauerstraße 15, Parterre. 6715

Ein **gebildetes Mädchen**, das selbstständig kochen, sowie der Haushaltung vorstehen kann, sucht Stelle als **Haushälterin** bei größeren Kindern oder zur Pflege einer kranken Dame. Näheres Friedrichstraße 35 im Seitenbau links. 6723

Ein Mädchen, welches **feinschön kochen**, nähen und blügeln kann, wünscht baldigst passende Stelle durch Frau **Birk**, Bahnhofstraße 10a. 6731

Stellen suchen: Eine **französische Schweizerin** im Besitze der besten Zeugnisse als **Boune**, sowie 1 feine Kellnerin, 1 Bäckerin, 2 deutsche Köchinnen, 1 angehende Kammerjungfer durch Frau **Birk**, Bahnhofstraße 10a. 6732

Stellen wünschen: 1 Diener, 1 Kammerjungfer, 2 Hausmädchen und 2 Haushälterinnen. **Gesucht:** 1 Restaurationsköchin und einige brave Dienstmädchen d. **A. Eichhorn**, Paulbrunnenstr. 8.

Ein anspruchsloser, junger Mann mit gebiegenen Kenntnissen, seit längerer Zeit brodblos, sucht Beschäftigung als Schreiber, Commis, Uebersetzer, Corrector oder dgl.; derselbe wäre auch im Stande, Privatunterricht in den Gymnasial-, Real- und Elementarfächern zu erteilen. Franco-Offerten sub A. H. 17 besorgt die Expedition d. Bl. 6722

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht untere Webergasse 24, Hth. 6719

Mädchen in ein Geschäft gesucht Webergasse 18. 6692

Ein Kellnermädchen und ein Mädchen in die Küche auf gleich gesucht Mauritiusplatz 2 bei Paulh. 6635

Zum 1. September wird ein gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht Adolphsallee 6, 2 St. Sprechstunden von 8—10 Uhr Vorm. 6485

Gesucht noch einige **Mädchen** auf 1. August als **Mädchen allein**; 4 Kinderädchen suchen Stellen d. Frau **Schug**, Grabenstr. 14.

Ein solides **Kinderädchen** gesucht. Näheres Kirchstraße 26 im Laden. 6714

Gesucht ein Mädchen, welches kochen und Fremde bedienen kann, auf gleich oder zum 15. August. Näheres Louisenstraße 19, zwei Stiegen hoch. 6713

Ein Mädchen gesucht Franzplatz 10. 6718

Gesucht für hier: 1 feines **Hausmädchen** und 1 Mädchen für allein, sowie Haus-, Küchen- und Kinderädchen nach Em s durch Frau **Birk**, Bahnhofstraße 10a. 6730

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Hochstätte 20 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5973

Jahnstraße 19 sind 3 Logis, jedes von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 6733

Langgasse 6 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Kammer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 5429

Oranienstraße 10 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf 1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzug. Vorm. von 10—12 Uhr. 4369

Oranienstraße 12 ein Parterrezimmer, unmöbl., zu verm. 5451

Rheinstraße 5 im 3. Stock sind 2—4 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 13495

Ein großes, schön möbliertes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. Näheres Moritzstraße 20. 1962

Ein kleines Parterre-Zimmer ist an ein anständiges Mädchen zu vermieten, ebenso eine Mansarde. Näh. Bleichstraße 21. 6697

Parterre ist ein möbl. Zimmer zu vermieten gr. Burgstraße 7. 6729

Laden für 550 Mark zu vermieten gr. Burgstraße 7. 6728

Zwei Arbeiter finden Schlafstelle. Näh. Römerberg 24, Part. 6717

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Langgasse 27

empfiehlt sich

in Anfertigung von **Druckarbeiten jeder Art** in **eleganter** sowohl als **einfacher** Ausstattung zu **entsprechenden Preisen**.

Auszug aus dem neuesten Preisverzeichnis

der Filiale des

Ersten Deutschen Consum-Geschäfts,

35 Langgasse 35.

	Mr. Pf.		Mr. Pf.
Leinene Damentragen in den neuest. Fagons von	— 40 an.	Zanella-Steppröcke	4 20
Manschetten	— 25 "	Kinderschürzen	— 30
Strümpfe	— 50 "	Damen'schürzen weiß gestickte	— 60
Watistücher mit buntem Rand	— 10 "	in verschiedenen Stoffen	— 60
Seidene Damen-Taschentücher	— 75 "	in Leinen	— 70
Leinene Taschentücher per 1/2 Dbd.	1 25 "	Morgenkleider	3 —
Damenhemden von bestem Dowlas	2 20 "	Füllhoner	— 20
Damen-Beinkleider mit Trimming	1 45 "	Gehäkelte Decken	— 50
Negligé-Jacken	1 75 "	Bade-Handtücher	— 90
Kinderhemden	— 50 "	Seidene Frottir-Handtücher	1 50
Shirting-Unterröcke mit Besatz	1 75 "	Seidene Frottir-Badeladen	6 —
Wollene Unterröcke, reich garnirt	4 50 "	Seidene Bademäntel	10 —

Corsets von 1 Mr. und Panzer-Corsets von 3 Mr. an.

Herren-Oberhemden mit dreifach leinener Brust nur 3 Mr. 50 Pf.

Gestickte Festons, per Stück von 4 1/2 Meter, von 60 Pf. an

u. s. w. u. s. w.

Alle Artikel sind in reichster Auswahl bis zum feinsten Genre vorräthig und steht der feste Preis auf jedem Artikel mit Zahlen vermerkt.

Julius Fenchel.

35 Langgasse 35.

Liebig's selbstthätiges Backmehl.

In einer Stunde **ohne Hefe** das feinste Backwerk zu bereiten.

Topfkuchen. Zu einem Pfund Backmehl nehme man 1/4 Liter kalte Milch, worin 1/2 Pfund Zucker, ein Ei, die zerriebene Schale von 1/4 Citrone, 1/2 zerlassene Butter und ein Messer voll Salz eingequirlt ist, und arbeite dies gut durcheinander. Der Teig wird dann sofort in den Ofen gebracht, eine Stunde gebacken und das feinste Backwerk ist fertig. Mandeln und Rosinen sind nach Belieben zuzusetzen. à Packt 40 Pfg.

Liebig's Pudding-Pulver.

In fünf Minuten einen vorzüglichen kalten Pudding **ohne Eier** zum halben Preise und **ohne große Mühe** zu bereiten, in Vanille oder Mandeln à 25 Pfg., in Chocolate à 40 Pfg. per Packt, hinreichend für 3 Personen.

Zu beiden Artikeln werden vorzügliche Recepte jedem Packete beigegeben. Man mache nur einen Versuch. Niemanden wird es gereuen.

Justus Assmann.

(H. 01129a.)

Geschäfts-Aufgabe.

Meinen auswärtigen Freunden und Bekannten, namentlich einem verehrten Publikum von Frankfurt, Mainz und Wiesbaden, mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an bis auf Weiteres meine **Gastwirthschaft** Familienverhältnisse halber niederzulegen gezwungen bin. Indem ich für das Vertrauen, welches mir bisher zu Theil wurde, danke, werde ich nicht verfehlen, bei der Wiederaufnahme des Geschäfts sogleich Anzeige zu machen.

Wieder, den 23. Juli 1877.

6682 **Adam Allendorf**, im „Adler“.

Die berühmte, **französische Glanzwische** wieder zu haben bei **Harzheim**, Neßgergasse 20.

Restaurant Dietenmühle.

Auf vielseitiges Verlangen!

Heute Samstag den 28. Juli:

Tyroler National-Concert

der berühmten **Inthaler Sänger-Gesellschaft**

Hans Lechner,

bestehend aus 3 Damen und 2 Herren in ihrer Landestracht.

Anfang 6 Uhr. — Entrée 30 Pfg.

E. Mahr, Kleidermacherin, wohnt jetzt Steingasse 19 und empfiehlt sich den geehrten Damen bestens.

Hessische Ludwigs-Bahn.

Strecke: Mainz-Wiesbaden-Niedernhausen.

Die erforderlichen Arbeiten zur Erbauung zweier Bahnwärterhäuser, je eines in den Gemakungen Kloppenheim und Auringen, sowie eines Abtrittes in der Station Igstadt, sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

	Für 1 Bahnwärterhaus.		Für den Abtritt.	
	M.	Pf.	M.	Pf.
Erdb- und Maurerarbeit	1956	23	685	48
Steinhauerarbeit	182	64	244	2
Zimmerarbeit	675	65	272	94
Dachdeckerarbeit	378	26	161	57
Spenglerarbeit	23	—	4	32
Tüncherarbeit	425	49	203	21
Schreinerarbeit	315	57	31	92
Glaserarbeit	68	76	—	—
Schlosserarbeit	140	10	28	—

zusammen 4165 70 1631 46

Die betreffenden Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau des Sections-Ingenieurs Krauß zu Wiesbaden zur Einsicht der Uebernahmelsuchenden aufgelegt und sind die Submissionen längstens bis 9. August l. J. Vormittags 10 Uhr verschlossen und frankirt auf unserm Secretariate dahier abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von-Arbeiten zur Erbauung in der Section Wiesbaden“.

Mainz, den 22. Juli 1877.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:

Die Special-Direction.

Curhaus zu Wiesbaden.

Nordpol-Gemälde-Ausstellung

von J. L. Wensel.

Täglich geöffnet von 10—1 Uhr, von 4—9 Uhr.
Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf. 6501

Restauration Liebel,

31 Röderstraße 31.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: **Quellfleisch.** Von Nachmittags 4 Uhr an: **Frische Wurst** &c. Hierzu ladet ergebenst ein D. O. 6700

Restauration Fuhrmann,

22 Römerberg 22.

Ausgezeichnetes Glas Lagerbier per Schoppen 12 Pfg., über die Straße 11 Pfg.

NB. Heute Abend und morgen Sonntag wieder ausgezeichnetes Rehragout. 6725

Frankfurter Kleider-Bazar,

6 Langgasse 6. 6702

Großer Ausverkauf sämtlicher noch vorräthiger Sommerwaaren zu enorm billigen Preisen.

Eine große Parthie **Buxlin-Golen** zu 5 Mark per Stüd.

Arbeiten für Nähmaschine werden angenommen Langgasse 39 im Hinterhaus. 6721

Ein feines **Pianino** (Kreuzhättig) vollkommener Arbeit preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 6712

Hausenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt a. M., 22 Götheplatz 22.

Agenturen in:

Cassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Wiesbaden.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organen. 22

Wiesbadener Gartenbauverein.

Heute Samstag den 28. Juli präcis Abends 8 Uhr: **Generalversammlung** im **Restaurant Schmidt** (vorm. Dajch), Wilhelmstraße 24, zu welcher sämtliche active und inactive Mitglieder unter Verweisung auf §. 11 der bestehenden Statuten hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungscommission.
2) Statuten-Revision.
3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Anträge sind vor Eröffnung der Versammlung schriftlich einzureichen. **Der Vorstand.** 193

Turn-Verein.

Heute Samstag den 28. Juli Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Besprechung wegen der Jahrsfeier;
2) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. 173

Männergesangverein „Concordia“.

Heute Samstag Abends präcis 9 Uhr: **Generalversammlung** im Vereinslokale, zur Besprechung über Abhalten eines Waldfestes. **Der Vorstand.** 261

Verloofung zu Soden.

Die Inhaber der Loose Nr. 2049, 2290, 2309, 2048, 2346 und 2291 wollen gegen Abgabe derselben und Erstattung der kleinen Auslagen die darauf entfallenden Gewinne auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstraße 2a, abholen. 218

Kinder-Wäsche:

Kinder-Hemden von den einfachsten bis zu den feinsten in allen Grössen,

Kinder-Höschen mit und ohne Stickerei,

Kinder-Röckchen in Shirting, Piqué und Flanell,

Kinder-Kleidchen von den einfachsten bis zu den feinsten,

Kinder-Jäckchen und **-Hütchen,**

Knaben-Hemden in allen Grössen und Qualitäten

in solider Waare — nur

eignes Fabrikat — zu den billigsten Preisen bei

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,

5766 **Strumpfwaaren- & Wäsche-Manufactur.**

Plissé

werden mit der Maschine schön und billig gelegt, ebenso **Maschinennähereien** aller Art und **Kleider** angefertigt durch **E. Schmidt, Feldstraße 6.** 6555

Aufruf.

Am 28. Mai d. J., Abends nach Schluß der Arbeit, fuhr der Aufseher der chemischen Fabrik in Griesheim, Johann Stephan Schlaud von Schwanheim, in gewohnter Weise über den Rhein nach Hause. Er kam leider gerade in den starken Sturm, fiel in den Fluß und kam, da seine Hilferufe nicht gehört wurden, in den Wellen um. Der Berunglückte ist Vater von 10 Kindern, wovon das jüngste erst ein halbes Jahr alt, und nur das älteste einigermaßen erwerbsfähig ist.

Wenn es auch den Unterzeichneten schwer ankommt, in unseren traurigen Geschäftsverhältnissen ihre geehrten Mitbürger um ein Schärlein anzugehen, so glauben sie doch bei dem großen Unglück, was diese Familie betroffen, eine Ausnahme machen zu dürfen, und bitten daher dringend um eine, wenn auch noch so kleine Gabe für die arme bedrängte Mutter und ihre 10 Kinder.

Zur Annahme von Liebesgaben sind die Unterzeichneten gern bereit: Die Herren Consistorialrath Döhl, Louisenstraße 30, Geistlicher Rath Weyand, Friedrichstraße 24, ebenso die Expedition d. Bl.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinen** in und außer dem Hause.
Fr. Hanstein Wwe.,
 6262 Webergasse 42, Hinterhaus.

Fr. Lautz,

Wiesbaden, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße,
 empfiehlt sein Lager in

**Mosaikplättchen, Trottoirsteinen, Thon- u. Cement-
 flurplatten, Wandplättchen, Steinzeug- u. Drainage-
 röhren, feuerfesten Steinen, Schlackenwolle, prima
 Portland-Cement** und anderen Bauartikeln zu billigem Preise.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
 26. Juli.

Geboren: Am 28. Juli, dem Tapezierer Anton Reicher e. L., R. Adolfin Wilhelmine. — Am 25. Juli, dem Grundarbeit-Übernehmer Philipp Emmel e. L. — Am 22. Juli, dem Schlossergehilfen Martin Hauck e. S. — Am 24. Juli, e. unehel. S. — Am 24. Juli, e. unehel. L., R. Catharine Emilie Elisabeth.

Berechlicht: Am 26. Juli, der Müller Johann Josef Sehm von der Hängemühle bei Seidenhahn, wohn. zu Dahn, A. Wehen, und Johanne Elisabeth Christine Schöndorf von Nied. A. Döhl, bisher dahier wohnh.

Verstorben: Am 25. Juli, Jacob, S. des verst. Bergmanns Georg Krell, alt 13 J. 1 M. 18 L. — Am 25. Juli, Franz Wilhelm Christian Bernhard, S. des Zimmergehilfen Friedrich Holl, alt 1 J. 8 L. — Am 26. Juli, Helene, geb. Bühl, Ehefrau des Tagelöhners Anton Bruchhäuser, alt 87 J. 4 M. 19 L. — Am 25. Juli, der Kurier Wilhelm Rothermel von Darmstadt, ca. 48 J. alt.

Evangelische Kirche.

IX. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf. Rath Lohmann.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf. Rath Döhl.
 Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Beisam in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
 Donnerstag den 2. August Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädterschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Kirche Friedrichstraße 19.

10. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
 Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/4, 7 und 9 Uhr.
 Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/4 Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.
 Am IX. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 29. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe und Predigt.
 Vormittags 11 1/2 Uhr: Gottesdienst in der Capelle zu Mainz.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Sonntag Abends 7 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle), Montag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

Church of England Services.

By permission in the German Church in the Marktplatz.

Ninth Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. 30. Evensong and Litany at 7.

Mainz, 27. Juli. (Fruchtmart.) Auf dem heutigen Markte waren die Preise etwas billiger, wie in der Vorwoche. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 28 Mt. 50 Pf. bis 28 Mt. 90 Pf., 200 Pfd. neurs, trockenes Korn 20 Mt. — Pf., 200 Pfd. altes Korn 21 Mt. 50 Pf., 200 Pfd. Gerste 19 Mt. 50 Pf. Im Großhandel californischer Weizen 26 Mt. 50 Pf., russisches Korn 17 Mt. 75 Pf., französisches Korn 21 Mt. Branntwein 50 Mt. bis 52 Mt. Rübsöl 39 Mt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 26. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Minen) .	334,77	333,66	333,02	333,81
Thermometer (Reaumur) .	10,6	14,2	13,0	12,60
Dampfspannung (Bar. Min.) .	4,66	4,89	5,74	5,06
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	91,6	73,4	94,9	86,68
Windrichtung u. Windstärke .	N.W. Stille.	S.W. Schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	f. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb. .	—	—	57,0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.
 Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.
 Heute Samstag den 28. Juli.
 Wehen-Brünnenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Restaurant Schmidt“, Wilhelmstraße 24.
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
 Arbeiterverein „Allermannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
 Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslocale.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30† — 8.† — 9.18.*† — 11.06.*† — 11.55.† — 2.24.† — 4.03.*† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.* — 6.30.† — 7.32.* — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castell). — 8.55.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.04 (nur bis Mainz).
 Ankunft: 7.48. — 8.33.*† — 9.46. — 11.35.*† — 12.59.† — 3.09.*† — 3.26 (nur von Mainz). — 4.39.† — 5.13.*† — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.40.*† — 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.08.† — 11.13 (nur an Sonn- und Festtagen).
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.30 (nur bis Rüdesheim). — 8.20.* — 11.25. — 2.58. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdesheim).
 Ankunft: 8.02 (nur von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.43.* — 9.05 (nur von Rüdesheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim). — 10.32.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Ebern.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Dg), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Jbsstein und Camberg. Ankunft: Von Camberg (Jbsstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Rhein-Dampfschiffahrt.

11902

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 5 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 1/4 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 und 8 1/2 Uhr.
 Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei B. Bickel, Langgasse 10.

Frankfurt, 26. Juli 1877.

Gold-Course.	Wachst-Course.
Holl. 10 fl. Stüde . . . 16 Am. 65 Pf. G.	Kuiferdam 169.15 b.
Dufaten 9 . . . 59—64 Pf.	London 204.60 B. 204 G.
30 Franc-Stüde . . . 16 . . . 24—28	Paris 81.40 B. 81.20 G.
Sovereigns 20 . . . 33—38	Wien 164.80 B. 164.40 G.
Imperialen 16 . . . 68—78	Frankfurter Barl.-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 16—19	Reichsbank-Disconto 4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 30 bei.

× Statistik des Consums der Genußmittel.

Ein Beitrag zur wirtschaftlichen Notlage unseres deutschen Vaterlandes.

Nach übersichtlichen Schätzungen des „Deutschen Handelsblattes“ wurden in den Jahren 1866–70 durchschnittlich pro Jahr und Kopf in Deutschland

	a. an Gewicht:	b. an Geldwert:
an Zucker	4,69 Kilogramm	= 2,26 Mark
„ Kaffee	2,15 „	= 2,50 „
„ Tabak	1,40 „	= 8,80 „
„ Branntwein	6,50 Liter	= 1,82 „
„ Bier	55,00 „	

consumirt. Der Consum von 1874–75 gestaltet sich folgendermaßen:

	a. an Gewicht:	b. an Geldwert:
an Zucker	7,00 Kilogramm	= 3,88 Mark
„ Kaffee	2,28 „	= 4,74 „
„ Tabak	1,92 „	= 14,88 „
„ Branntwein	9,00 „	= 2,52 „
„ Bier	99,00 „	

Speziell auf den Bierconsum übergehend, gestaltet sich der Bierconsum in den ehemaligen nord- und mitteldeutschen Steuergebieten incl. einer Zufuhr von 600,000 Hectoliter aus Süddeutschland und einem Ueberschuß von 245,000 Hectoliter der Einfuhr über die Küste: 1872 auf 16,500,000 Hectoliter, 1873 auf 20,600,000 Hectoliter, 1874 auf 21,500,000 Hectoliter, 1875 auf 21,718,000 Hectoliter; pro Kopf also 1872: 53,4 Liter, 1873: 66,8 Liter, 1874: 70,0 Liter, 1875: 72,0 Liter, im Durchschnitt also 67,8 Liter.

Hiergegen ergab sich der Durchschnittswert von 1861–65 per Kopf auf 87 Liter, also eine Steigerung des Consums um rund 80 pCt.

In Süddeutschland vertheilt sich

a. der Gesamt-Bierconsum in Hectoliter pro 1875:				
Bayern.	Württemberg.	Baden.	Bayer. Pfalz.	Elßaß-Lothringen.
11,580,000	3,882,000	1,160,000	600,000	59,300
b. der Consum per Kopf in Liter pro 1875:				
Bayern.	Württemberg.	Baden.	Bayer. Pfalz.	Elßaß-Lothringen.
264	213	77	96	89

Nehmen wir ferner den Durchschnittspreis eines Hectoliter Bier ohne Steuerzuschlag im Großverkauf auf 16 Mark an, so repräsentirt der Gesamt-Bierconsum des Zollgebietes — pro 1875 auf 39,200,000 Liter, also per Kopf auf 93 Liter geschätzt — einen Umschlag von 627 Millionen Mark, also per Kopf 15 Mark. Im Detail-Verkauf verdoppelt sich aller Wahrscheinlichkeit nach diese Summe.

Die 42 Millionen Deutsche verausgaben in Summa für die 5 gebräuchlichsten Genußmittel rund 1184 Millionen Mark, wovon über die Hälfte auf den Bierconsum fällt. Vergleichen wir diesen mit dem des Durchschnitts von 1861–70, so ergeben wir eine Consumsteigerung von 461 Millionen Mark. Da diese Steigerung sich gerade in den Jahren 1874–75 zeigt, wo doch ein allgemeiner Rückgang in der wirtschaftlichen Lage unseres Vaterlandes klagbar wurde, so können wir hieraus mit Recht schließen, daß entweder dieser Rückgang nicht mehr ist oder daß der Deutsche für die erforderlichen Genußmittel viel mehr Geld verausgabt, als die wirtschaftliche Lage des Landes anrät!

Totales und Provinzielles.

? In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeindevertretung wurde zur Ergänzung des Collegiums durch die Wahl zweier Mitglieder an Stelle der mit Tod abgegangenen Herren Holschloffer Philipp und Carl Christmann sen. geschritten und hierzu die Herren Schloffer L. Kalkbrenner mit 42 und Kaufmann Friedrich Bidel mit 26 Stimmen erwählt. Weiter wurde die Wahl eines Kirchenvorstehers an Stelle des Herrn Kreisgerichtsrath A. D. Bücher, welcher aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat, vorgenommen. Der Vorsitzende, Herr Konsistorialrath Ohly, macht hierbei die Bemerkung, daß er vom Kirchenvorstand beauftragt worden sei, dem Herrn Bücher für seine gewissenhafte und treue Dienstleistung den herzlichsten Dank auszusprechen, und daß sei von ihm — dem Vorsitzenden — bereits geschehen. Gleichzeitig ersucht derselbe weiter, die Gemeindevertretung möge, wenn irgend möglich, wieder einen Juristen an Stelle des Herrn Bücher wählen, da die beiden Herren Kreisgerichtsrath Wilmann und Oberbürgermeister Lang, Ersterer als Landtagsabgeordneter und Letzterer durch seine Dienstgeschäfte öfters verhindert seien, den Kirchenvorstandssitzungen beizumohnen zu können. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl erhielt Herr Justizrath v. Ed 33 Stimmen. Derselbe lehnte jedoch die auf ihn gefallene Wahl mit dem Bemerkten ab, daß er vermöge seiner dienstlichen Functionen nicht in der Lage sei, das Amt eines Vorstehers zu übernehmen, und bedauert, daß er nicht vor der Wahl die Stimmung des Collegiums gekannt habe, sonst hätte er schon vorher für eine Wahl gedankt. Auf den Antrag des Herrn Landesbank-Directors Olfenius wird Johann beschloffen, die Wahl eines Kirchenvorstehers bis zu der wahrscheinlich in nicht langer Zeit wieder stattfindenden Sitzung auszufragen. Herr Landesbank-Director Olfenius fragt hierauf bei dem Herrn Vorsitzenden an, ob die Epinglerarbeit an der zweiten evangelischen Kirche

vergehen sei, welche Frage Herr Konsistorialrath Ohly mit „Ja!“ beantwortete. „Dann halte ich“ — fährt Herr Olfenius weiter fort — „das eingeleitete Verfahren nicht für correct. Die Gemeindevertretung hat genehmigt, daß, nachdem die Verhandlungen mit dem Berliner Spengler gescheitert waren, mit dem Herrn Baumeister Oken bei dessen Anwesenheit gelegentlich der Grundsteinlegung in weitere Unterhandlungen getreten werden sollte. Nachdem nun die Arbeit an zwei tiefste Spengler vergeben ist, hätte der hierüber gefasste Beschluß auch der größeren Kirchengemeindevertretung mitgeteilt werden müssen.“ Der Herr Vorsitzende glaubt, weil die Arbeit von der Gemeindevertretung genehmigt worden sei, außerdem zwei Wiesbadener Spengler dieselbe erhalten hätten und hierdurch alle Schwierigkeiten gehoben seien, daß es nicht absolut nöthig sei, den Beschluß noch einmal der Gemeindevertretung zu unterbreiten. Herr Olfenius: „Es handelt sich hier um eine Prinzipienfrage. Die größere Kirchengemeindevertretung hat keinen bestimmten Beschluß gefaßt. Die vom Kirchenvorstand gefasste Resolution hätte so lange beruhen müssen, bis die Gemeindevertretung hiervon Kenntniß erhalten.“ Der Herr Vorsitzende erwidert hierauf, daß er zugeben wolle, daß es schädlich und billig gewesen wäre, wenn er sofort beim Beginn der heutigen Sitzung der Versammlung hiervon Mittheilung gemacht hätte, jedoch eine besondere Sitzung hierüber zu halten, das halte er nicht für nöthig. Herr Käsebieber kann der Ansicht des Herrn Olfenius nicht beistimmen und zieht eine Parallele zwischen dem Kirchenvorstand und der größeren Kirchengemeindevertretung im Vergleich mit dem Gemeinderath und dem Bürgerausschuß, indem er hierzu bemerkt, daß, wenn letzterer das Geld bewilligt habe, bleibe die Ausführung der Arbeit dem Gemeinderath überlassen, ohne daß der Bürgerausschuß noch weiter hiervon benachrichtigt werde. Herr Olfenius: „Es ist mir nur darum zu thun, daß die Kirchenordnung exact ausgeführt wird; ob es Zeit oder Geld kostet, ist mir einerlei.“ Nachdem noch Herr Stadtvorsteher Wedel bemerkt, daß, nachdem der Kirchenvorstand zur alldseitigen Befriedigung seine Aufträge erledigt habe, so könne man wohl über diesen Punkt hinausgehen und weiter zur Tagesordnung schreiten. Der Herr Vorsitzende trägt Johann den von dem Herrn Baumeister Oken aus Berlin ausgearbeiteten General-Kostenanschlag für die Bergkirche vor, wozu der zufällig anwesende Herr Architect Grisebach die nöthigen Erläuterungen gibt. Hiernach sind die Erdarbeiten zu 1974 Mark, die Maurerarbeiten zu 91,778 Mark, die Steinbauarbeiten zu 19,650 Mark, die Zimmerarbeiten zu 13,021 Mark, die Dachdeckerarbeiten zu 10,267 Mark, die Spenglerarbeiten zu 12,465 Mark, die Glaserarbeiten zu 2220 Mark, die Schreiner-, Schmiede- und Schlosserarbeiten zu 8220 Mark, die Maler- und Anstreicherarbeiten zu 16,626 Mark, der eiserne Thurmunterbau zu 6100 Mark, Mobiliat und biverle Arbeiten zu 49,400 Mark, die Generalunkosten zu 24,276 Mark veranschlagt, welche sich auf eine Totalsumme von 256,000 Mark belaufen. Durch die Verfügung Königl. Regierung haben sich die Kosten gegen den ursprünglichen Kostenanschlag ganz bedeutend erhöht; insbesondere sind tiefere Fundamentirungen, eine wesentliche Veränderung in der Construction des Daches, Wegfall der gußeisernen Träger, an deren Stelle kleinere zu treten haben, u. s. w. vorgeschrieben. Herr Kaufmann Jung beantragt, die Sache an eine Commission zu verweisen, mit dem Ersuchen, um baldige Berichterstattung und, da es sich im vorliegenden Falle auch um die Beschaffung von Geldmitteln handle, die ganze Angelegenheit an diejenige Commission zu geben, welche auch den Etat berathet hat. Herr Landesbank-Director Olfenius unterstützt den gestellten Antrag, jedoch mit dem Hinweis, daß er als früheres Commissionsmitglied bei Berathung des Etats für eine Wahl als Mitglied zur Berathung der Geldfrage im vorliegenden Falle wegen seiner Stellung als Landesbank-Director danken müsse. Herr Steinhauser Roth: „Ehe der Antrag zur Abstimmung gebracht wird, möchte ich mir die Frage erlauben, warum in dem Kostenanschlag schon der Name des Orgelbauers genannt ist?“ Der Herr Vorsitzende gibt hierzu folgenden Aufschluß: Durch Beschluß des Kirchenvorstandes sei die Anfertigung der neuen Orgel auch demjenigen Meister zugelaßt worden, welcher die Orgel in der Hauptkirche geliefert habe. Derselbe solle 9060 Mark kosten. Der Herr Vorsitzende hat ein musikalisches Gutachten eingefordert und sei hiernach die neu zu beschaffende, mit 20 Stimmen versehene Orgel dem Preis entsprechend; wie sich denn auch derjenige in der Hauptkirche als ein sehr gutes Instrument bewährt habe. Der betreffende Orgelbauer sei vom Kirchenvorstand benachrichtigt worden, denselben sei jedoch keine feste Zusage gegeben worden, weil die Zustimmung der größeren Gemeindevertretung hierzu erforderlich sei, ein Vertrag sei noch nicht abgeschlossen. In Bezug auf die Kosten für „Beleuchtung“ der neuen Kirche ad 2000 Mark spricht sich Herr Stadtvorsteher Gaab gegen dieselbe aus, indem er es nicht für nöthig erachtet, daß eine evangelische Kirche beleuchtet zu werden brauche; daß sei dem Wesen der evangelischen Kirche zuwider. Auch Herr Knefel spricht sich gegen die Beleuchtung aus. Der Herr Vorsitzende bedauert, daß hiergegen Einwendungen gemacht worden und bittet, diesen Kosten nicht zu streichen; es werde ein solches Verfahren eine herbe Kritik erheben müssen. Herr Pfarrer Bidel spricht sich ebenfalls für „Licht“ in der Kirche aus. Es wurde Johann eine Commission, bestehend aus den Herren Gaab, C. Roth, Director Winter, Pfarrer Bidel und F. W. Käsebieber, zur Berathung des Kostenanschlags bestellt und der Kirchenvorstand ermächtigt, die praeter propter zu 150,000 Mark veranschlagten Geldmittel zu 5 pCt. Zinsen und 1 pCt. Amortisation aufzunehmen. (Schluß der Sitzung.)

(Personalveränderungen in der Armee.) Stephan, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. Landw.-Reg. No. 88, und Bechtel, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. Landw.-Reg. No. 80, zu Prem.-Lieut. befördert.

? Die Direction des hier bestehenden Thalia-Theaters beabsichtigt am Montag den 30. d. Mts. unter Mitwirkung mehrerer Mitglieder des

hiesigen Königl. Theaters eine Vorstellung im „Stiftskeller“ zum Besten des verunglückten Schauspielers Herrn Ch. Bergbof von hier zu geben. Wir versehen nicht, mit Rücksicht auf den edlen Zweck, das Publikum vorläufig darauf aufmerksam zu machen.

(Verhaftet.) Ein Tagelöhner, der von einem Acker im Distrikt „Galgensfeld“ Kartoffeln zu stehlen beabsichtigte, ist von einem Feldhüter festgenommen worden. — Am Donnerstag Mittag wurde einem Bauer auf dem Viehweidenmarkt ein Arbeitsmittel gestohlen. Die Polizei erbat den Mittel bei einem Fiedler und brachte den Dieb in Sicherheit. — Weiter ist in Dieblich eine Persönlichkeit festgenommen worden, welche vor einigen Tagen einen hiesigen Metzgerburschen bestohlen hatte.

Aus dem Reiche.

Berlin. Eine Lehrlingschule, welche von dem Verein hiesiger Steinmetzmeister ins Leben gerufen worden ist, wurde am vorigen Sonntag eröffnet. Der Magistrat bewilligte die städtische Schul-Deputation hat mit dankenswerther Bereitwilligkeit die erforderlichen Räumlichkeiten in der 45. Gemeindeschule zu diesem Zwecke hergegeben und auch die nötigen Lehrkräfte für den Elementar-Unterricht zur Verfügung gestellt. Dagegen werden die Kosten für den eigentlichen Fach-Unterricht ausschließlich von den Vereinsmitgliedern getragen. Das ganze Unternehmen ist als ein bemerkenswertes Zeichen dafür anzusehen, daß in den Kreisen unserer Industriellen das Bestreben sich Bahn zu brechen beginnt, aus eigener Initiative die ungünstigen gewerblichen Zustände aufzuheben. Aber auch unter den Arbeitnehmern scheint die Ueberzeugung durchzubringen, daß die Lage der Arbeiter mehr durch eigene Kraft als durch fremde Hilfe zu verbessern ist, und daß hierzu vor allem Andern auch intellektuelle Ausbildung gehört. Mit den Meistern und den Polieren waren die Lehrlinge in großer Zahl erschienen, und es muß als ganz besonders erfreulich constatirt werden, daß auch diese Lehrlinge das regste Interesse zur Sache hatten und daß sie mit großem Ernst und Eifer an die Arbeit gingen. Mögen sich die guten Hoffnungen, welche an dieses Unternehmen geknüpft werden, verwirklichen und möge dasselbe in engeren und weiteren Kreisen lehrreiche Früchte tragen.

Aus Leipzig wird geschrieben: „Leipzig ist unablässig bemüht, in wissenschaftlicher Beziehung und als hervorragende Universitätsstadt seinen Ruf je länger desto mehr zu befestigen. Herr Dr. Oscar Schneider, ein früherer akademischer Bürger Leipzigs, beabsichtigt, eine permanente mikroskopische Ausstellung zu eröffnen, und hat dazu das trefflich geeignete Schönheimerische Local im Barthelischen Hof gewählt. Dr. Schneider gedenkt nach dem Vorgange Berlins über 60 Mikroskope aufzustellen und durch regelmäßigen, wöchentlichen Wechsel die Objecte, sowie durch belebende, wissenschaftliche Vorträge allmählich das gesamte Gebiet der Zoologie, Botanik und Mineralogie in vortrefflichen Präparaten vorzuführen. Mit diesem Unternehmen, das wissenschaftlichen Zwecken und nicht nur dem Reize oberflächlicher, sinnlicher Anschauung und Darstellung dienen soll, wird zugleich eine Ausstellung von Lehrmitteln für das gesamte Gebiet der Naturwissenschaften verbunden sein. Sämtliche Unterrichtsanstalten von der Gemeindeschule bis zu den Universitäten hinaus werden in den vortrefflich gearbeiteten mikroskopischen Präparaten des Schneiderischen Instituts ein reichhaltiges Material aus allen Zweigen der Naturwissenschaften und für die verschiedenen Stufen der Belehrung vorfinden.“

Daß Bayern und Württemberg auf ihrem Reservatrecht der eigenen Postverwaltung und in Folge dessen der eigenen Frankaturzeichen so eifrig beharren, darüber ist oft geklagt worden. Es wurde hervorgehoben, daß z. B. Postkarten mit bezahlter Antwort, wie sie im deutschen Postgebiete ausgeben werden, aus Bayern nicht zurückkehren, wofür nicht die dortigen Correspondenten von Neuem die Frankatur bewirken. Eine Verfügung der bayerischen Postbefehlshaber-Direction zeigt nun an, daß hier nur ein Mißverständnis einzelner Unterbehörden zu Grunde lag. Es ist jetzt die strengste Weisung ergangen, die fremden Antwortkarten, die am ursprünglichen Aufgabedort schon bezahlt sind, als frankirt zu respectiren.

Bermischtes.

In einer Correspondenz der „Frankfurter Zig.“ aus Südbadensland wird auf die mangelhaften Einrichtungen hingewiesen, welche die Stadt Müllheim getroffen hat, um der Verschärfung von Lebensmitteln vorzubeugen. Eine Instruction für die Markt- und Bezirksinspectoren zur Vornahme der Viehqualitätsbeschau enthält eine eingehende Darlegung der bestehenden Einrichtungen und gibt in faßlicher und ebenso gründlicher Weise dem Aufsichtspersonale nötige Belehrung über die Kennzeichen verfälschter und verdorbener Lebensmittel, daß ein Irrthum und Ueberschreiten der Befugnisse in Ausübung der Controle fast unmöglich ist. Die animalische Viehqualitätsbeschau erstreckt sich: 1) auf alle lebenden sofort oder bald als Nahrungsmittel für die Menschen bestimmten Schlachtthiere, wie Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Pferde; 2) auf Fleisch, Eingeweide und Fleischfabrikate; 3) auf sonstige animalische Lebensmittel, wie Wildpret, Geflügel, Fische, Krebse, Austern, Conserven, Milch, Butter, Schmalz, Fett, Käse, Eier und Eiern; 4) auf die Schlacht-, Zubereitungs-, Aufbewahrungs- und Verkaufsortlichkeiten und alle hiermit beschäftigten Personen und zu gebrauchenden Gerätschaften. Für die Prüfung der Milch auf Wasserzusatz werden die Instrumente nach Dübene (Lactodensimeter) benutzt; um den Rohgehalt festzustellen, der Cerealische Crenometer. Das hauptsächlichste Augenmerk wird auf die Beschaffenheit des Brodes gerichtet, und werden zugleich die Mühlenfabrikate

sorgfältig untersucht. Bekannt sind die Einrichtungen, welche seit Jahrzehnten bezüglich der Viehqualitätsbeschau bestehen und sich auch an anderen Orten bewährt haben. Der sich für alle jene Einrichtungen näher interessiert, kann dieselben in Dr. Stolp's Sammlung von Ortsgeboten, Band 3, Seite 135 bis 192 (Beilage zur „Deutschen Gemeinde-Zeitg.“ pro 1877), ersehen.

(Schon wieder der Maulkorb!) Alljährlich, wenn die sogenannte Hundtagshöhe eintritt — selbst wenn dies, lange bevor die eigentlichen Hundstage in Sicht sind, geschieht — wird die Frage des Maulkorbes, welche von Fachmännern schon wiederholt mit Erfolg für einige Zeit zum Verschwinden gebracht wurde, von Ueberläufigkeiten auf's Tapet gebracht. Schreiber dieser Zeilen hat durch mehr als zwanzig Jahre Hunde der verschiedensten Rassen aufgezogen und dressirt und so zu sagen in täglichem Verkehr mit Jagdhunden, Bulldoggen, Neufundländern, Rattenfängern, Wolfshunden u. i. w., gelebt, mit sanften und scharfen Hund, und sie mit Vorliebe und unausgesetzt beobachtet; es geschah dies in einer Zeit, da der Maulkorb in Wien (woselbst Schreiber damals lebte) eine nicht zu umgebende Nothwendigkeit war; er hat also auch in diesem Punkte die mannigfaltigsten Erfahrungen gemacht, deren Resultat der Satz ist: der Maulkorb ist im besten Falle überflüssig und nutzlos, meist aber entschieden schädlich. Niemals ist er so zu construiren, daß der Hund nicht trotz desselben beißen kann; fertig ist man ihn so an, daß er den Hund auch nur theilweise in seiner Thätigkeit zu beugen behindert, so drückt er entweder empfindlich die Nase oder er erschwert ihm das Athmen. In fünf oder sechs Fällen wurden meine Hunde, bisher sanft und exemplarisch folgsam, durch den Maulkorb böse und störrisch. In der Regel aber wußten sich die Hunde, wenn es galt, sich zu wehren oder ihrer Kaufkraft zu genügen, in wenigen Sekunden von dem kunstgerecht angelegten Maulkorb entweder ganz oder doch so weit zu befreien, daß sie die bravouresten Kampfszenen ausführen; so erzwangte ein sehr harter Bassard von Bernhardschund und Neufundländer, dem ich erst wenige Minuten vorher den Maulkorb ganz scharf angelegt hatte, eine bayrische Doppelpasse, die sich an seinem schönen Behang vergriffen hatte, vor meinen Augen, bevor es mir auch nur möglich geworden, thätkräftig zu interveniren. Man möge die Hunde zweckmäßig, verurtheile sie nicht grausam zu einem unfreiwilligen Gollat, dessen Ideale auch der edelste Racehund nicht begreifen will, verschaffe ihnen viele Bewegung in gesunder Luft und man wird gegen die Rauth weit wirksamere Schuttmittel ergreifen haben als den in seiner totalen Unzulänglichkeit, dem beabsichtigten Zweck zu dienen, geradezu lächerlichen Maulkorb. Es gibt freilich ehrenwerthe Leute, welche der Logik huldbig, da nur einzelne Gelehrte bisher die Existenz der Rauth überhaupt anzweifeln, so könne man gar nicht rücksichtslos genug gegen die von sentimentalen Schriftstellern, wie Byron, Schopenhauer, Gervais u. A., als die besten Freunde des Menschen bezeichneten Thiere vorgehen, allein, sie mögen doch bedenken, daß wenn es sich um „Gefährlichkeit“ handelt, der Hund doch mit dem Könige der Schöpfung, dem Menschen, nicht entfernt verglichen werden könne, und was würde man dazu sagen, wenn man ihm gegenüber zu solchen Zwangsmitteln griffe, der doch in der That, wie Schiller so kräftig sagt, in seinem Wahne „der schrecklichste der Schreden ist“!

(Statistisches. Droschkenbeziehung in Berlin.) Am Ende des vorigen Semesters befanden sich in Berlin im Betriebe: 1176 Droschken erster Classe, 2927 Droschken zweiter Classe, 182 Gepäddroschken, 10 einspännige und 184 zweispännige Thormwagen und 180 Omnibusse, 214 Waggon der großen Berliner, 49 Waggon der Berlin-Charlottenburger und 8 Waggon der Berlin-Weißensee Eisenbahn.

(Eine Venus.) Gegen eine „unbekannte Frauensperson“ erläßt das Polizei-Commissariat zu Worms einen Steckbrief, welcher eine Personbeschreibung enthält, die nur auf eine Venus passen kann. In dieser Personbeschreibung heißt es nämlich: „Frauensperson in den vierziger Jahren, unter Mittelgröße, ganz dünne, vorn gekrauste Haare, langer fahlgelber Haarzopf, dunkelbraunes sonnenverbranntes Gesicht, graue Augen, auf dem linken Auge einen Flecken, große spitze Nase, große Zähne, oben und unten Zahnklappen, lange dünne Finger, athmet schwer und pfeifend.“

Der Componist und k. k. österreichische Minister-Resident in London, Graf Beust, hat zu Ehren seines Kollegen W. A. Mozart zum Salzburger Musikfest folgendes Arostikon gesandt, das ebenso sein diplomatisch, die musikalischen Meinungs-Differenzen umgeht, wie Beust schon so mande politisch scharfe Controverse umgangen hat:

Melodienreichtum, Harmonie der Töne
Ohne Bühnenreiz, das ist das wahrhaft Schöne,
Zukunft hat Musik, wenn ihre holden Klänge
Allen sind verständlich, Kennern wie der Menge,
Ruhmbebräunt im Leben sah man Salzburger's großen Sohn.
Treuer Dienst jedoch der Nachwelt ward sein schönster Lohn.

Eine Dampfmaschine ohne Schrauben und ohne Räder, der nach einem ganz neuen Systeme fortbewegt wird, ist von Baltimore in New-York angelangt. Er ist 48 Fuß lang und hat eine Waagline von 16 Pferdekraft. Die Fortbewegung geschieht durch Wasserdruck, indem vermittelst einer Dampfmaschine durch Röhren, die sich 8 Fuß unter Wasser befinden, dicke Strahlen des dem Kiel umgebenden Wassers eingesaugt werden; dadurch, daß die Wasserstrahlen in der Richtung von dem Vordertheil des Schiffes nach dem Steuer, wo sie sich mit der umgebenden Wassermasse wieder vereinigen, durch die Röhren passiren, führen sie eine Vordrücksbewegung des Fahrzeuges herbei. Man kann der bewegenden Kraft in ähnlicher Weise wie durch zwei Räder, verschiedene Richtungen geben, wodurch auch eine Rückwärts- und Seitwärtsbewegung und vollständige Umdrehung des Fahrzeuges möglich wird. Der Kohlenconsum bei diesem System ist sehr gering.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Nachdem ein neuer Ausbruch der Kinderpest im Regierungsbezirk Oppeln amtlich constatirt worden ist, wird den Viehbesitzern unter Hinweis auf die unterm 12. Februar d. J. dieserhalb erlassene Bekanntmachung die größtmögliche Vorsicht dringend empfohlen und werden dieselben gleichzeitig ersucht, da Heilmittel gegen die Kinderpest nicht existiren und nur die vorgeschriebenen Absperrungs- u. Maßregeln eine Weiterverbreitung hindern können, sobald auch nur der Verdacht der Seuche entstehen sollte, **der unterzeichneten Polizei-Direction sofort bezügliche Anzeige zu erstatten.**
Die Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, den 25. Juli 1877. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung einer Einfriedigungsmauer mit eisernem Geländer erforderlichen Maurer- und Schlosser-Arbeiten incl. Materialien-Lieferung, sowie anderweite Asphalt-Arbeiten in dem hiesigen Infanterie-Kasernement, ferner die Schlosser-Arbeiten incl. Materialien-Lieferung zur Herstellung einer Freitreppe u. im Kasernement zu Viehdich sollen durch Submission vergeben werden. Hierzu ist **Donnerstag den 2. August c. Vormittags 11 Uhr** im Bureau der Garnison-Verwaltung, Rheinstr. 25, 1 Treppe hoch, Termin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Die Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen sind in vorgenanntem Geschäftslokale zur Einsicht ausgelegt.
Wiesbaden, den 24. Juli 1877.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Notiz.

Heute Samstag den 28. Juli, Mittags 12 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer gemauerten Kanalarbeit in der Museumstraße, in dem Bureau des Herrn Director Winter, Rathhaus-Zimmer No. 11. (S. Ztbl. 178.)

J. O. O. F.

Mitglieder obiger Orden sind alle freundlichst eingeladen auf **Sonntag** Nachmittags 3 Uhr in die „Gartenhalle der Muckerhölle“, Goldgasse 21.

Brothers and Members of the above Order of Odd Fellows are respectfully invited to attend **Sunday** afternoon 3 o'clock Gardenlocation „Muckerhölle“, 21, Goldgasse.
6326 **Friedrich Wirth.**

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41. 313

Heute Samstag **Frei-Concert.**
Abends:

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie der verehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich **Nerostraße 23** eine **Bierwirthschaft**, verbunden mit **Restauration**, eröffnet habe. Ich werde bemüht sein, meine werthen Gäste durch gute Getränke und Speisen bestens zufrieden zu stellen.
Achtungsvoll
5782 **Johann Rheinberger.**

Guter Tischwein per Liter

40 Pf.,

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.
4247 **Georg Saurmann**, Weinhandlung, Karlstraße 15.

Zwei complete 1 Meter breite **Wodestreppe**, 20 und 22 Treittufen aus Eichenholz, mit 16 1/2 Centimeter Steigung und 30 Centimeter Auftritt, für Stodwerthhöhen von 3,45 oder 3,50 Mt. sind billig zu verkaufen Dohheimerstraße 50.
5745

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben:

Adreßbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1877/78, 18. Jahrgang.

Preis: **4 Mt. 50 Pfg.** Zu haben in meiner Wohnung **Weisbergstraße 5** oder am **Standesamt in den üblichen Bureaustunden**. Durch die hiesigen Buchhandlungen kann das Adreßbuch ebenfalls bezogen werden.
Wiesbaden, den 21. Juli 1877.

127

Wilhelm Joost.

Geschäfts-Anzeige.

Allen Bekannten und Geschäftsfreunden meines verstorbenen Mannes mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das von demselben seither betriebene Geschäft unter der alten Firma:

Wilhelm Philippi,
Hoffschlosser,

fortführen werde.

Für tüchtige und bewährte Leitung desselben werde ich Sorge tragen und das meinem sel. Manne geschenkte Vertrauen auch mir zu erhalten suchen.

Wilhelm Philippi Wwe.,

Dambachthal 4.

Wiesbaden, 18. Juli 1877.

6283

Wegen vorgerückter Saison

zu herabgesetzten Preisen: Alle **Güte** in Stroh, Bast, Roßhaar und Lizen für Damen und Kinder, Blumen, Bänder, Federn, Schleier, Rüsche, Spitzen, sowie noch eine sehr schöne Auswahl in feinen und einfacheren garnirten Damen- und Kinder-Hüten bei
357 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Regenmäntel

in größter Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzte zur Hälfte des Preises.

Cäcilie van Thenen,

6582

18 Webergasse 18.

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

3 Häfnergasse 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart.
4522

Eine neue **Seegras-Matratze** mit **Reil** und **Stroh** ist sehr billig zu verkaufen bei

6610

W. Thorn, Tapezierer, Römerberg 6.

Gelegenheitskauf!

Den geehrten Damen zur Nachricht,
daß mit dem heutigen Tage eine Aus-
stellung hochfeiner

französischer & schweizer

Festons

in dem 6666

Grand-Hotel Schützenhof

Parterre

eröffnet wird.

Das Lager umfaßt ca. 8000 Stück der
elegantesten und **feinsten** Dessins
und wird man niemals wieder Gelegen-
heit haben, derart **feine** Sachen zu so
staunend **billigen** Preisen zu kaufen.

H. von Gimborn's Fleckwasser

besitzt in höchstem Grade die Eigenschaft, alle Fette und
Harze aufzulösen, ohne den geringsten Rückstand zu hinter-
lassen. 1/4 Fl. mit Gebrauchsanz. Mk. —,40.

1/2 „ „ „ „ —,70.

1/1 „ „ „ „ 1,20.

Putzpulver in lackirten Blechdosen à 12 Pfg. zu haben
bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden, **Carl Korb** in
Biebrich, **M. Nass** in Eltville. 149

Englische Bart- & Kopf- haar-Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten **Bart- und Kopfhaar-
wuchs** und verhindert das Ausfallen der Haare, à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Bahnhofstraße 12. 231

**Herrnkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt**, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 **W. Hack**, Hühnergasse 9.

Eine Wäscherei an der Bleiche wünscht noch **Wäsche** zu über-
nehmen. Näheres Expedition. 6478

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
und gut und schnell besorgt Langgasse 12, Vorderhaus. 4099

Schachtstraße 5 bei **Schmidt Göbel** ist ein neuer **Schnepp-
farren** zu verkaufen. 5862

Röppelchen zu verk. bei **J. Heun**, Schiersteinerweg. 4568

Eine **Bandsägemaschine**, zum Treten eingerichtet, bedeutende
Leistungsfähigkeit, für Schreiner, Stuhlmacher u. dergl. sehr geeignet,
steht zu verkaufen bei **H. Horn**, Friedrichstraße 32. 6678

Eine **Bandsäge** und eine **Theke** mit **Ausstellkästen**
sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 31. 6638

Ein **leichtes Pferd**, für Milchfuhrwerke zc. geeignet, ist billig
zu verkaufen. Näheres Expedition. 6614

Ankauf von gebrauchten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 6955

„Hotel zur Rheinlust in Biebrich“.

In- und ausländische Biere, reingehaltene Weine.
Billige Preise. 4307

Hartenstein'sche Leguminose

in alleiniger Hauptniederlage bei

Friedr. Aug. Achenbach in **Mainz**.
Verkauf zu Mk. 1,50 das Pfund-Paket in Apotheken, Droguen-
Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen. 3918

Damen jeden Standes finden diskrete
Aufnahme bei
14602 **Gebamme Müssig** in **Manheim**.

Vorsichts-Präparate (Preservatives)

von Gummi, feinstes, prompt, zollfrei.

57 (a 1416/7.) **A. Hirschmann**, Hamburg.

Mosquito-Räucherpulver, Mosquito- oder Schnadenwasser

in der Drogenhandlung Langgasse 53. 6021

Mosquito-Räucherkerzen

empfehlen

A. Cratz, Langgasse 29. 6589

Wäsche zum Zeichnen und Sticken wird angenommen:
schadhafte Handarbeiten, Stidereien, Spitzen, Stoffe u. dgl.
werden ganz nach Dessins ausgebeßert Bahnhofstraße 10 a,
2 Treppen hoch rechts. 6462

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Helenenstraße 2. 6571

Möbel-Verkauf Hochstätte 12.

Eine **rote Plüschgarnitur**, 1 Spiegelschrank, Secretäre,
Schreib- und andere Kommoden, 6 vollständige, französische Betten,
4 elegante Goldspiegel mit Marmorplatten und Trumeau, andere
Sopha's, tannene Bettstellen mit und ohne Rahmen, 40 gebrauchte
Bettstellen. Alle neue Waaren werden, um damit zu räumen, um
den Einlaufpreis verkauft. **H. Martini**. 225

Das Anfahren von 100.000 Backsteinen ist zu
vergeben. Näheres Weillstraße 6. 6564

Ein **Unterbett**, diverse, sehr gute **Möbel** und
ein **Kleiderkasten**, trockenes, buchedes
Holz zu verkaufen Weillstraße 6, 1 Tr. h. 6554

Zu verkaufen: Ein **Frack-Rock**, Hose, Weste, sowie Damen-
kleider, gut erhalten, Taunusstraße 19, 3 Treppen hoch. 6640

Gebrauchte Fenster sind zu verkaufen am
Augustenberg im Nerothal. 6586

Koriststraße 22 steht ein **Schreibsecretär** zu verkaufen. 4315

Schreib-Kommode, sehr schön und groß, mit Aufsatz,
Mahagoni, Rococo, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 6323

Ein **Billard** zu verkaufen. Näh. Exped. 6245

Weillstraße 18 sind **Möbel** zu verkaufen. 5680

Stiftstraße 12a sind verschiedene Sorten **Spunten**, Zwer-
schweiben und Hauseblase billig zu verkaufen. 6585

Eine **ruhige Bettstelle** mit Federrohre billig **Waltamyr**. 29. 6542

Lehrstraße 1 sind **Jagdtiefel** u. 2 **Hühnerhunde** zu verk. 6412

Neue und getragene Kleider, Möbel und Betten zu ver-
kaufen bei **Frau Kaiser**, Hühnergasse 3. 11243

Buchführung, einfache oder doppelte, wird er-
theilt. Näh. Exped. 6477

auch für ein Bureau
n. R. Kirchg. 11. 5985
e von 3 Zimmern und
erm. Näh. Exp. 6239
zu vermietthen Bahnhof-
straße 12, 1 Tr. 6633

Gelegenheitskauf!

Den geehrten Damen zur Nachricht,
daß mit dem heutigen Tage eine Aus-
stellung hochfeiner
französischer & schweizer

Festons

in dem

6668

Grand-Hotel Schützenhof

Barterre

eröffnet wird.

Das Lager umfaßt ca. 8000 Stück der **elegantesten** und **feinsten** Dessins und wird man niemals wieder Gelegenheit haben, derart feine Sachen zu so **staunend billigen** Preisen zu kaufen.

H. von Gimborn's Fleckwasser

besitzt in höchstem Grade die Eigenschaft, alle Fett Harze aufzulösen, ohne den geringsten Rückstand zu lassen. $\frac{1}{4}$ Fl. mit Gebrauchsanw. Mk. —40.

¹/₄ Fl. mit Gebrauchsanw. Mk. —,40.

$$\frac{1}{2} \quad " \quad " \quad " \quad " \quad -70.$$

$\frac{1}{1}$ " " " " " 1,20.

Putzpulver in lackirten Blechdosen à 12 Pfg. zu
bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden, **Carl K.**
Biebrich, M. Nass in Eltville.

Englische Bart- & Ko haar-Erzeugungstink

erzeugt schnell und sicher den köstlichsten Bart- und Ro-
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare, 1
1 Mark nur bei Moritz Mollier, Bahnhofstraße 1'

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 W. Hack, Gdm

Eine Wäscherei an der Bleiche wünscht noch **Wäsche** nehmen. Näheres Expedition.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird a
und gut und schnell besorgt Langgasse 13, Vorderhaus.

Schachtstraße 5 bei Schmied Göbel ist ein neuer
Karren zu verkaufen.

Dröppelchen zu verl. bei J. Heun, Schiersteiner

Eine **Bandflägemaschine**, zum Treten eingerichtet
Leistungsfähigkeit, für Schreiner, Stuhlmacher u. dergl.
steht zu verkaufen bei **H. Horn**, Friedrichstraße 82.

Eine **Wandsäge** und eine **Thele** mit **Aufl**
sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 31.

Ein leichtes Pferd, für Kutschfahrwerke 2c. geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 6614

Antauf von gebrauchten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 6955

25. Juli 1877.

Provinzial - Correspondenz.

Fünftefter Jahrgang.

No 30.

Eine „unbegreifliche“ Messung.

In der »Kölnischen Zeitung« war jüngst ein Bericht über eine auffällige Unterbrechung des Fürsten Bismarck mit mehreren evangelischen Geistlichen aus Württemberg enthalten, in welchem der Kanzler in Bezug auf die Lage des kirchlichen Kampfes seine Vertriebung darüber ausgesprochen haben soll, »nun so weit zu sein, daß die Regierung ganz die Defensive einhalten und in größter Ruhe den Ausgang abwarten könne«.

Das Hauptblatt der Ultramontanen, die »Germania«, stellt sich über diese Aneignung (deren vollständig richtige und genaue Wiedergabe dahingestellt bleib) »höchstlich erstaunt« und will anstehend durchaus nicht glauben, daß der Kaiser sie gethan haben könne; denn sie sei »aus so zahlreichen Gründen unzulässig und geradezu unbegrifflich, daß man kaum wolle, wo mit der Aufzählung dieser Gründe«

Ueber die Gründe dieser angeblichen Unbegreiflichkeit, so wie über die willkürlichen Deutungen der dem Sänger zugeschriebenen Worte mit der »Germania« in Erörterung zu treten, ist so überflüssig, als dem ultramontanen Staat ungewissheit gegenwärtig ist, daß der Protestant eine solche Meinung hegen könne. Ich will nur anführen, daß die »Germania« so wie der »ultramontane« Autor die des »ersten« Sängers in eine Gabe, welche der »Germania« ganz gewiß nicht zu fehlen, an die Rede, in welcher der »Germania« gesungen wird, zu setzen, sich nicht scheut.

len Staate durch unsere Dynastie mit einander in
konstitutioneller Eingetieft haben. —

der Mangel begründete seine Hoffnung demnächst noch nach einer andern Seite, indem er sagte:

Die uns die Geschichte kaiserliche Häupte und friedliche, unabhemmächtig die Reiche an einen friedlichen den Papst, ummen, der nicht lediglich das Produkt der Macht des Papst, aus zur Welt Herrschaft erheben will, sondern der bereit, auch andere Leute leben zu lassen nach ihrer Art, und mit in sich Friede schließen lassen wird. Darauf ist eine Spinnung gerichtet und dann hoffe ich wiederum einen rationell zu finden, der einflussvoll genug ist, um den Frieden mit der weltlichen Macht entgegen zu bringen.

Die Hoffnung der Regierung ist, wie sich aus
 diesen Worten ergibt, niemals auf eine als
 wirkliche gewesen — sie wußte, daß der Augenblick
 der, seit der Conservativen der Gemüthsheit gehalten
 worden, nicht nur die politischen, gesetz-
 gebenden, sondern auch die ethischen, neuen an-
 sinnen, der vervollständigten Gesetzgebung, kann
 Regierung mit voller Zuversicht den Geistern
 der Nation, wo die Freiheit der Wissenschaft

Neue und getragene **Kleider, Möbel und Betten** zu verkaufen bei Frau **Kaiser**, Hühnergasse 3. 1124

Buchführung

einfache oder doppelte, wird er
theilt. Näs. Exped. 647

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess**, Rgl. Postleasant, alte Colonnade 44.
 auch in Rislea genommen Kerostraße 24, Seitenbau 6313

Ein erfahrendes Dienstmädchen gesucht Oranienstraße 6. 6839
Ein mit Ringofenbrand vertrauter **Brennmeister**, der Caulion
stellen kann, wird als Theilhaber eines Ziegeleigeschäftes zu engagiren
gesucht. Nabh. Adolphsallee 6. 6396

Die Veröffentlichung der Aktenstücke in der Angelegenheit des Dr. Dühring.

Die philosophische Fakultät der Königl. Universität zu Berlin hat nunmehr die vollständigen Altensprüche in der An-
gelegenheit des Privatdozenten Dr. Dühring veröffentlicht.
Die schärfste Beurtheilung des Dühring'schen Systems ist

Die schärfste Verurtheilung des Dr. Düring ist in den
Aussagen aus seinen eigenen Schriften enthalten, auf welche
die Aelteren Bezug nehmen, indem sie dieselben wider-
legen.

Seit Giffings Zeiten ist es das Ehrengebot jedes Schriftstellers von Selbstnachtung, im wissenschaftlichen Meinungsstreife die moralische Persönlichkeit der Streitenden zu verletzen.

Lebensgeschichte des Künstlers, die zu einem Geseß der literari-
schen Ehre geworden sind, lauten: »Jeder Tadel, jeder Spott,
den der Kunstschaffende mit dem kritischen Duche in der Hand
auf den Kunstschaffenden verläßt, daß er von seinem Autor mehr
als dieser nähern Kenntnis des geringsten nachtheiligen
Umsandes wider ihn bedient: logisch wird sein Tadel persönliche
Verdächte, was ein vernünftiges Geschloß werden kann
— schärf, durchwäger, Unerschütterlich.

Die Bestimmung unerlaubter Persönlichkeiten und eines
ublen Thats, so fähet Lessing fort, ist unstreitig die
re. Nach ihr verlangt Lessing selbst auf das strengste ge-
et zu sein, nach ihr ist auch Dr. Düring zu richten

Im Jahre 1847 veröffentlicht Dr. Gehmholtz, damals Militärarzt zu Potsdam, eine Abhandlung über die Erhaltung der

liche Wohnung
ist nach dem
ctober zu ver-
6626

S bis jetzt
 von Herrn
 zum ersten
 Part. 6117
 vermietthen. 6541
 s Wohnzimmer
 6259

11

n. 4311
zu verm. 6576
ist ein möblichtes
und Cabinet zum
6622

Se 4 b.

3 Curhaules,
r im Hause. 3092
immer zu verm.
ner zu verm. 5254
l. Zimmer zu verm.
iethen. 6577
in gut möblirtes
rmiethen. 6454
Zimmer, zusammen
iethen. 2631

2

jattigen Gartens eine
da und den nöthigen
1789
abgeschlossene Dach-
ter zu beziehen. 6648

33

	4028
Zimmern und allem	
Loßheimerstr. 28.	5591
nimmer zu verm.	6496

राजे

Math. Exped. 891

Bel=Etage,

October, auf Wunsch
gen täglich von 9—12
5820

auch für ein Bureau
n. N. Kirchg. 11. 5985
e von 3 Zimmern und
erm. Ndb. Exp. 6239

Personen, die gesocht werden:

Ein starkes, zuverlässiges Mädchen wird auf 1. August gesucht
Kloppstraße 12. 6669

Schön möbl. Zimmer

Gelegenheitskauf!

Den geehrten Damen zur Nachricht
daß mit
stellung h
fi

F

Grand

eröffnet wi
Das Pa
elegante
und wird
heit haben,
staunend bi

H. v

besitzt in höchsten
Harze aufzulösen, c
lassen, 1/4 Fl. m

Putzpulver in
bei Ph. Reusche
Biebrich, M. Na

**Englisch
haar-Er**

erzeugt schnell und fische
wuchs und verhindert
1 Mark nur bei Mor

Herrnkleider w
reinigt, sowie Hosen,
mit der Maschine nach
161

Eine Wäscherei an der
nehmen. Näheres Exped

Wäsche zum Wa
und gut und schnell beso

Schachtel 5 bei E
farren zu verkaufen.

Wollpelchen an der

Eine Wandsäge
Leistungsfähigkeit, für Sch
steht zu verkaufen bei H.

Eine Wandsäge und
sind billig zu verkaufen Fr

Ein leichtes Pferd,
zu verkaufen. Näheres Expedition.

Ankauf von gebrauchten Flaschen Paulbrunnenstraße 5. 6955

Stammverleih: bei Grundstück Dr. Biebrich Ditt.

Vom russisch-türkischen Kriegeschauplatz.
Die Ueberforderung des Balkans durch russische Streitkräfte hat auf dem Kriegsschauplatz und weiter in den politischen Kreisen aller auf dem Balkan lebenden Völker eine außerordentlich lebhafte Bewegung hervorgerufen. Man fühlt sich als ob man in der Nähe der Fronten stünde, und man ist sich bewußt, daß die Schicksale der Balkanländer von dem Ausgang des Krieges abhängen. Die Balkanländer fühlen sich als ob sie in der Mitte der Fronten stünden, und man ist sich bewußt, daß die Schicksale der Balkanländer von dem Ausgang des Krieges abhängen. Die Balkanländer fühlen sich als ob sie in der Mitte der Fronten stünden, und man ist sich bewußt, daß die Schicksale der Balkanländer von dem Ausgang des Krieges abhängen.

Beste, gerührt in der vorliegenden Ausgabe des Buches (unter Buchvermerkung).

Ihre Majestät die Kaiserin-Königin beabsichtigt mit der Großherzogin von Baden eine Reise nach der Schweiz zu machen.

Unser Kaiser, dessen Befinden nach den aus Ostien eingehenden Nachrichten fortwährend ein sehr erfreuliches ist, hat trotz des Anfangs regnerischen Wetters und den gewonnenen nach der Ankunft die Arbeit begonnen und den gewonnenen Morgenbesuch durch die wiederum erweiterte Kaisertrone nahe unternehmen. Am Sonntag hat der Kaiser dem Götterdienst in der evangelischen Kapelle beigewohnt.

Die Entfaltung der Fahne des Großen, welche für den Fall der Bedrohung der türkischen Hauptstadt beschlagnahmt werden soll und durch welche die türkische Regierung zum Kampf gegen die ungläubigen Aufseheren werden, könnte möglicherweise von Einfluß neutraler Mächte hervorrufen.

Ein sehr interessantes war der Eindruck des russischen Erfolges in der Schlacht von Plevna, welche der türkischen Armee einen sehr großen Sieg brachte. Die türkische Armee hat sich in der Schlacht von Plevna einen sehr großen Sieg gebracht. Die türkische Armee hat sich in der Schlacht von Plevna einen sehr großen Sieg gebracht.

aus den Hotel und Betten zu der
aus den Hotel und Betten zu der
aus den Hotel und Betten zu der

Buchführung, einfache oder doppelte, wird er
theilt. Näh. Exped. 6477

Ant
114
Ein R
in Dacht
Anstam
Pfege.
Eine
Kostume
Eine
Killer von
Wissen
der Ruff
1. Octob
gehen.
Jugend
Klav
Eine e
kauf, ist
zu der
Ein
in der
Ein
in der
Auf ein
30
40.0
Wilhelm
20
Näheres
Ein M
als seine
Kunst
Brand
Schug
Eine
Stelle; a
Ein f
Kloppst

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angekauft.
114 **N. Hess, Kgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**
Ein Kind wird in Pflege genommen Kerpstraße 24, Seitenbau
im Dachlogis. 6313

Anständige Leute in Sonnenberg nehmen ein **Kind in**
Pflege. Näheres Mauerstraße 1, 1. Etage hoch. 6466

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von
Korsetts in und außer dem Hause. Näh. Exped. 6545

Eine **geprüfte Lehrerin**, die drei kleinen Mädchen im
Alter von 7, 10 und 12 Jahren gründlichen Unterricht in allen
Wissenschaften der französischen und englischen Sprache, sowie in
der Musik erteilen kann, wird bei **gutem Honorar** zum
1. October gesucht, um mit einer Familie nach dem Süden zu
gehen. Offerten unter M. B. Wildbad in Württemberg post-
lagernd erbeten. 6581

Klavierunterricht wird à Stunde 1 **Mark** ertheilt.
Näheres Expedition. 6235

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Cur-
haus, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 8998

Ein kleines Landhaus

zu verkaufen **Karlstraße 7b.** 13492

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage
ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in
der Expedition d. Bl. 5414

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen
plagen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-
leitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 13623

Villa in Viebrich,

liegt am Rhein, mit 1 1/2 Morgen Garten zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 6202

Eine **Rachhypothek** von **1200 Mark** wird von einem pünkt-
lichen Zinszahler im Laufe dieses Monats zu cediren gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 6380

Auf ein in diesem Jahre neuverbautes Haus werden zum 1. October
etwa **30,000 Mark** gegen 1. Hypothek mit doppelter Sicher-
heit gesucht. Pünktliche Zinszahlung. Näh. Expedition. 6242

40,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näh.
Wilhelmstraße 32, Parterre. 6490

2000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte,
gerichtliche Sicherheit gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 399

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle
als feineres Zimmermädchen oder als Mädchen allein. Nähere
Ankunft ertheilt Frau Schick, Karlstraße 8. 6644

Unentgeltlich! Herrschaften erhalten
Dienstpersonal aller
Branchen unentgeltlich vermittelt durch Frau
Behug, Grabenstraße 14. 4355

Eine gut empfohlene Frau, welche perfekt kochen kann, sucht
Stelle; auch würde dieselbe Aushilfsstelle annehmen. R. Exp. 6548

Personen, die gesucht werden:

Ein starkes, zuverlässiges Mädchen wird auf 1. August gesucht
Kloppstraße 12. 6669

Ein erfahrenes Dienstmädchen gesucht Oranienstraße 6. 6639
Ein mit Ringenbrand vertrauter **Brennmeister**, der Caution
stellen kann, wird als Theilhaber eines Ziegeleigeschäftes zu engagiren
gesucht. Näh. Adolphsallee 6. 6396

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelhaidsstraße 9 im Seitenbau ist eine freundliche Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit Aussicht nach dem
Garten an ruhige Leute ohne Kinder auf 1. October zu ver-
mieten. Näh. im Seitenbau im 1. Stod. 6626

Bahnhofstraße 3 ist das bis jetzt
noch von Herrn

Buchhändler **Roth** bewohnte Logis zum ersten
October anderweit zu verm. Näh. Part. 6117

Bleichstraße 1 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6541

Dambachthal 11c, Bel-Etage, ein gut möblieres Wohnzimmer
mit Cabinet auf längere Zeit zu vermieten. 6259

Elisabethenstraße 11

ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 4311

Ellenbogengasse 13, 1. Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 6576

Friedrichstrasse 40, Parterre, ist ein möblieres
Zimmer und Cabinet zum
1. September zu vermieten. 6622

In der Villa Gartenstraße 4b,

ganz in der Nähe des Parks und des Curhauses,
Wohnung und Pension, warme und kalte Bäder im Hause. 3091

Geisbergstraße 18 sind **gut möbl. Zimmer** zu verm.
Helenenstraße 23, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5254

Karlstraße 4, Bel-Etage, ein auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm.
Behrstraße 1 ein möblieres Zimmer zu vermieten. 6577

Nerostrasse 21, Seitenbau, ein gut möblieres
Zimmer zu vermieten. 6454

Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblierte Zimmer, zusammen
oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2631

Parkstrasse 7

ist mit Mitbenutzung des 1 1/2 Morgen großen, schattigen Gartens eine
möblierte Wohnung von 6 Wohnräumen, Veranda und den nöthigen
Wirtschaftsräumen zu vermieten. 1789

Platterstraße 7 ist eine schöne, für sich abgeschlossene Dach-
wohnung zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. 6648

Rheinstrasse 33

sind möblierte Zimmer zu vermieten. 4028

Rheinstraße 61 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem
Zubehör auf 1. October zu vermieten. R. Dohheimerstr. 28. 5591

Schwalbacherstraße 19, Hth., möbl. Zimmer zu verm. 6496

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891

Taunusstraße 14 ist die Bel-Etage,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche u., zum 1. October, auf Wunsch
auch früher, zu vermieten. Zu beschäftigen täglich von 9—12
und von 3—6 Uhr. 5820

Zwei schöne Parterre-Zimmer, welche sich auch für ein Bureau
eignen, sind mit oder ohne Pension zu verm. R. Kirchg. 11. 5985

Eine Wohnung in der Adelhaidsstraße von 3 Zimmern und
Zubehör auf 1. October für 320 M. zu verm. Näh. Exp. 6239

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhof-
straße 12, 1. Tr. 6633

Zwei möblierte Zimmer nach der Straße per Monat 27 Mk. zu vermieten; auch werden dieselben einzeln abgeg. Näh. Exp. 6550
In herrschaftlichem Landhause, schönste Lage, in der Nähe des Kochbrunnens und Cursaaes, sind zwei möblierte Zimmer billigt zu vermieten. Näh. Exped. 5262

Michelsberg 9a ist ein Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres bei H. Stiff, Adolphstraße 8. 6593

Arbeiter können Logis erhalten Feldstraße 8, eine Stiege hoch. 5967
Reinliche Leute finden Kost und Logis Lehrsstraße 1a, Parterre. 3562
Neßgergasse 21, 1 St. h., findet ein reinl. Arbeiter Logis. 5146

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Im alten Thurm.

Criminal-Novelle von H. Engels.

(9. Fortsetzung.)

„Beruhigen Sie sich, Herr Pfarrer,“ sagte die Baronin traurig, „seit Kurt's unglücklichem Ende ist das Geheimniß wieder auf zwei Personen, auf mich und Sie gelangt, denn der dritte Verräther, das Testament, liegt in Asche. Jetzt ist ja Alles vorbei, wenigstens für mich. Ich kam hierher mit einer stillen Hoffnung, die zur Wahrheit hätte werden können, — nun, es ist auch so gut, Gott hat bisher geholfen und wird weiter helfen. Aber Kurt's entsetzliches Ende, wenn das Testament nicht verbrannt wäre —“

„Es ist verbrannt, zu Pulver und Asche,“ so ließ sich eine dritte Stimme in der Thüre, die des Amtmannes, vernehmen, „doch ich sehe, ich störe!“

„Nein, nein,“ rief der Pfarrer, von Herzen froh aus der Verlegenheit, vielleicht noch ein weiteres Geheimniß zu verrathen, befreit zu werden, „treten Sie näher, Amtmann, diese Dame ist Frau Baronin Ulrike von Düssel, Schwestertochter des verstorbenen Barons.“

„Schwestertochter des Herrn Barons, Verwandte im dritten Grade? Ich habe nie gewußt —“

„Das ist ganz natürlich,“ rief der Pfarrer, „sehr unglückliche Familienereignisse —“

„Erlauben Sie, Herr Pfarrer,“ unterbrach ihn die Baronin schnell. „Die Verhältnisse sind mit wenigen Worten zu erzählen. Meine Mutter und der verstorbene Baron waren Geschwister, meine Mutter heirathete wider den Willen des Vaters und ging ihres Erbtheils laut Testament verlustig. Ich bin ihr einziges Kind, meine Eltern sind todt!“

„Dann sind Sie die einzige Erbin, sobald des jungen Herrn Tod constatirt ist.“

„Ich? Ich sagte Ihnen ja, meine Mutter sei enterbt!“

„Richtig, Ihre Frau Mutter war enterbt, Sie sind es aber nicht. Ist Baron Kurt todt und ist das Testament verbrannt und nicht wiederherzustellen, so sind Sie die gesetzliche nächste Erbin des jungen Barons!“

Der Baronin schwindelte, sie hielt sich an die Lehne des Stuhles und bedeckte ihre Augen mit der Hand.

Der Pfarrer stand unbeweglich, starr und steif, die Augen ausdruckslos auf den Amtmann gerichtet.

„Ja, gnädige Frau, so ist es, die Verlassenschaft geht den natürlichen Weg der Erbfolge zurück und Sie sind die Erbin, wenn nicht nähere oder gleich nahe Verwandte vorhanden sind, doch das muß Ihnen am besten bekannt sein.“

„Nein, nein, weitere Erben sind nicht da!“

„Dann handelt es sich nur noch darum, den Tod des jungen Herrn zu constatiren. Ich zweifle zwar nach allen Ermittlungen, die ich bisher vorgenommen, nicht einen Augenblick mehr an diesem entsetzlichen Unglücke, aber der Beweis des Todes muß geführt werden und das ist hier schwer, sehr schwer. Ich komme eben von der Brandstelle, ich habe Alles durchwühlen lassen, keine Spur aber von Ueberresten gefunden.“

Und der Amtmann erzählte den Befund im Thurm.

„Ach,“ sagte die Baronin, „welche Verletzung hat das Schicksal befohlen. Der unfelige Blitzstrahl! Wie anders wär' heut vielleicht Alles!“

Ich würde mich mit Kurt verständigt haben, der alte Haber wäre vernichtet worden, wir hätten, wie es für so nahe Blutsverwandte sich ziemt, so ruhig neben einander leben können. Und nun — ich kann es noch gar nicht fassen. Was geschieht denn nun eigentlich, Herr Amtmann?“

„Ja,“ sagte der Amtmann, „das ist eine ganz verzweifelte Sache. Wird der Beweis des Todes geführt, so treten Sie, gnädige Frau, sofort in den ganzen Besitz der Verlassenschaft. Wird er aber nicht geführt, so tritt die längste und langweiligste aller gerichtlichen Prozeduren ein, das Verschollenheitsverfahren, und das Vermögen kommt unter vormundliche Verwaltung.“

„Und wie lange dauert das?“ fragte die Baronin betreten.

„Vom Tage der Großjährigkeit des Verschollenen noch zehn lange Jahre.“

Die Baronin schwieg und heftete das Auge an die Erde. Man sah es ihr an, daß diese Antwort des Amtmannes ihre Hoffnungen vernichtete. Der Amtmann bemerkte es und fuhr fort:

„Ich zweifle aber unter den obwaltenden Umständen nicht, daß, da die dringende Vermuthung für den Tod des jungen Herrn spricht, der fehlende Beweis auf die eine oder andere Weise sich wird ergänzen lassen. Die Zeit hilft über Vieles hinweg. Hoffen wir, gnädige Frau!“

Die Baronin wandte sich zum Gehen und reichte dem Pfarrer die Hand.

„Leben Sie wohl, Herr Pfarrer, Gottes Wille geschehe!“

„So sei es, so ist es recht, Frau Baronin!“

Die beiden Männer blieben allein.

„Was ist denn das für eine seltsame Geschichte,“ sagte der Amtmann, „ich bin zehn Jahre im Amte und habe nie ein Wort von einem Schwestertochter des Barons gehört.“

„Das glaube ich wohl,“ entgegnete der Pfarrer, „der Baron sprach nie ein Wort darüber. Jede Familie hat ja ihre Geheimnisse. Ich weiß es, aber der Baron hatte mir strenges Stillschweigen auferlegt. Die Mutter dieser Dame, die Schwester des Barons, ertränkte sich in der Saale.“

„In der Saale?“

„Ja, ja, doch das ist eben ein Familiengeheimniß, das Niemand kennt. Verrathen Sie es nicht, Amtmann! Die Geschichte ist wunderbar! Die Schwester des Barons hinterließ ein einziges Kind, diese Dame hier. Der Mann, den die Schwester des Barons wider den Willen ihres Vaters geheirathet hatte, war anfänglich ein lockerer und lieberlicher Mensch. Aber als er den Selbstmord seiner Frau erfuhr und die Erziehung seines Kindes ihm allein oblag, lehrte er auf dem betretenen Wege um. Er wurde brav und ordentlich. Das Kind, Ulrike, ward zur Erzieherin ausgebildet, kam als solche in das Haus einer Baronin von Düssel jenseits der Grenze und heirathete dann einen Sohn aus diesem Hause und das ist die Baronin, die Sie eben gesehen haben.“

„Es geht Ihnen wohl schlecht?“

„Augenblicklich sicherlich recht schlecht. Der Mann dieser Dame ist Pächter einer Domäne. Die bösen Zeiten haben ihn heruntergebracht, jedoch ohne seine Schuld. Die Calamität ist ja bei dem drohenden Kriege eine allgemeine. Aber die Verlegenheit ist nur vorübergehend. Die Mutter des Barons lebt noch zur Zeit in Wien, sie ist anerkannt reich, macht aber ein großes Haus, und kann zur Zeit nichts entbehren. Frau von Düssel war gestern hierher gereist, um durch meine Fürsprache den Baron um ein Darlehen zu bitten und kam gerade an seinem Begräbnistage an.“

„So so! Sagen Sie, Pfarrer, können Sie schweigen?“

„Welche Frage, Amtmann, natürlich, aber,“ setzte der Pfarrer ängstlich hinzu, „wenn es ein wichtiges Geheimniß ist, Amtmann, so behalten Sie es lieber für sich. Ich weiß jetzt so viel, daß ich eigentlich gar nicht mehr weiß, was Geheimniß ist und was nicht.“

„Was geschehen ist, weiß allerdings außer mir bisher Niemand, aber ich muß Jemanden haben, dem ich mich anvertrauen kann.“

Der Amtmann erzählte nun dem Pfarrer, daß das Hauptschloß des Documentenschatzes aufgeschlossen im Schutte gefunden sei. Augenblicklich gingen eine ganze Reihe neuer Gedanken im Kopfe des Pfarrers vorüber, aber er hütete sich, dieselben dem Amtmann mitzutheilen. Beide kamen schließlich darin überein, daß der Amtmann vergessen haben werde, den Schlüssel umzubringen, als Letzterer plötzlich durch den Gerichtshofen abgerufen wurde, weil ihn Jemand unaussprechlich zu sprechen verlangte.

(Fortsetzung folgt.)